

TATuP-AUTORENRICHTLINIE

Inhalt

Lizenz nach Creative Commons.....	1
Kosten.....	1
Begutachtung.....	2
Manuskripteinreichung.....	2
Formale Anforderungen an die Manuskripte	2

Herausgeber und Redaktion von TATuP laden ein, Beiträge für alle Rubriken der Zeitschrift einzureichen.

TATuP – Zeitschrift für Technikfolgenabschätzung in Theorie und Praxis ist eine interdisziplinäre, wissenschaftliche, begutachtete Open-Access-Zeitschrift im breit verstandenen Feld der Technikfolgenabschätzung sowie der angrenzenden und überlappenden Forschungsgebiete (etwa Systemanalyse, Risikoforschung, Praktische Ethik, Forschung zur Nachhaltigen Entwicklung, Innovations- und Technikanalyse, Zukunftsforschung). TATuP richtet sich an einen breiten Leserkreis aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und interessierter Öffentlichkeit. Daraus ergeben sich besondere Anforderungen an eine wissenschaftlich präzise, aber auch allgemeinverständliche Darstellung.

Lizenz nach Creative Commons

Die Autorinnen und Autoren stellen mit der Freigabe zur Veröffentlichung in TATuP ihren Beitrag unter eine Creative Commons Lizenz CC BY 4.0. Das unveräußerliche Urheberrecht sowie alle weiteren Verwertungsrechte verbleiben bei den Autoren. Die Erklärung zur Lizenzvergabe durch den federführenden Autor oder die federführende Autorin gilt für das ganze Autorenteam und für alle Bestandteile eines Beitrags, etwa auch Abbildungen. Soll im Einzelfall von dieser Regel abgewichen werden, bitten wir um rechtzeitige Rücksprache mit der Redaktion.

Kosten

Für die Autorinnen und Autoren entstehen keine Kosten für die Begutachtung ihres Manuskriptes oder die Veröffentlichung ihres Beitrags. Es werden keine „Author Processing Charges“ (APC) erhoben.

Begutachtung

Die wissenschaftlichen Beiträge in den Rubriken Thema und Forschung unterliegen einem non-blind-Begutachtungsverfahren, d. h. dass Autorinnen und Autoren sowie Gutachterinnen und Gutachter einander namentlich bekannt sind. Bewertet werden dabei Wissenschaftlichkeit, Relevanz, Substanz, Eleganz, Neuheit, Passung sowie Adressatengerechtigkeit eines Manuskriptes. Die Details des Begutachtungsverfahrens sind in einer Begutachtungsrichtlinie beschrieben.

Manuskripteinreichung

Autorinnen und Autoren setzen sich vor Einreichung eines Manuskripts mit der Redaktion in Verbindung, um thematische und zeitliche Abstimmungen vorzunehmen (redaktion@tatup.de). Für diesen Erstkontakt empfehlen wir die Übersendung eines Abstracts oder Exposés.

Für die Erstellung eines Manuskriptes muss die TATuP-Wordvorlage verwendet werden, siehe Download-Bereich auf www.tatup.de.

Die Redaktion behält sich vor, Manuskripte abzulehnen, die die zeitlichen Absprachen nicht einhalten und/oder die inhaltlichen und formalen Vorgaben und die im Begutachtungsformular definierten Qualitätsstandards nicht erfüllen (siehe Download-Bereich auf www.tatup.de).

Die Autorinnen und Autoren erklären sich mit redaktionellen Veränderungen ihres Manuskripts einverstanden. Orthografische Korrekturen und kleinere stilistische Anpassungen, die den Inhalt nicht verändern, erfolgen stillschweigend. Bei inhaltlichen Überarbeitungen wird die Redaktion mit dem jeweils federführenden Autor Rücksprache halten.

Vor Drucklegung eines Beitrags erhält der federführende Autor die Druckfahne zur Imprimatur.

Formale Anforderungen an die Manuskripte

Dokumentvorlage	Manuskripte sind auf Basis der TATuP -Dokumentvorlage zu erstellen, die als Word-Datei von tatup.de heruntergeladen werden kann.
Umfang	Für den maximalen Umfang eines Beitrags ist die Rubrik, in der er erscheint, ausschlaggebend. Für wissenschaftliche Beiträge in der Rubrik Thema oder Forschung sind maximal 28.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, Überschriften, Abstract, Literatur, Anmerkungen und Autorenangaben vorgesehen. Für Tagungsberichte und Rezensionen in der Rubrik Reflexionen ist der Umfang bei Kurzbeiträgen auf max. 5.500 und bei Langbeiträgen auf max. 11.000 Zeichen inkl. Leerzeichen begrenzt. Gegebenenfalls reduziert sich der Textumfang durch Abbildungen und Tabellen.
Stil	TATuP wendet sich sowohl an ein interdisziplinäres wissenschaftliches als auch an ein nichtwissenschaftliches Publikum. Der Stil des Beitrags muss dies berücksichtigen und allgemeinverständlich gehalten sein.
Sprache	Beiträge für TATuP erscheinen in deutscher oder englischer Sprache. Die Autorinnen und Autoren sind für die sprachliche Qualität verantwortlich. Bei Artikeln, die nicht von Muttersprachlern verfasst werden, wird dringend empfohlen diese durch professionelle Übersetzer überprüfen zu lassen.

Titel	Der Titel wissenschaftlicher Artikel in den Rubriken Thema und Forschung ist in einen Haupt- und einen (erläuternden) Untertitel aufzuteilen und in deutscher <i>und</i> englischer Sprache abzufassen.
Autorenangaben	<p>Die Autorenangaben umfassen Vor- und Nachnamen, die Institution, Ort und Land sowie die E-Mail-Adresse. Alle beteiligten Autoren werden genannt.</p> <p>Für den erstgenannten Autor wird die postalische Adresse ergänzt.</p> <p>Optional kann zu jedem Autor eine Autorenidentifikationsnummer aus der GND oder der ORCID ergänzt werden.</p> <p>Zusätzlich ist für jede Autorin und jeden Autor ein biografischer Kurzttext von max. 350 Zeichen inkl. Leerzeichen mit einem Porträtfoto abzuliefern.</p>
Sicherung guter wissenschaftliche Praxis	TATuP unterstützt die Empfehlungen der DFG zur „Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ (2013). Dort heißt es in Empfehlung 11 zur Autorschenschaft bei Publikationen: „Autorinnen und Autoren wissenschaftlicher Veröffentlichungen tragen die Verantwortung für deren Inhalt stets gemeinsam. Autorin oder Autor ist nur, wer einen wesentlichen Beitrag zu einer wissenschaftlichen Veröffentlichung geleistet hat. Eine sogenannte „Ehrenautorschchaft“ ist ausgeschlossen.“ (S. 29)
Abstract	Für Beiträge in den Rubriken Thema und Forschung ist ein Abstract in deutscher und englischer Sprache von maximal je 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen anzufertigen.
Schlagworte (keywords)	Jedem wissenschaftlichen Artikel aus den Rubriken Thema und Forschung sind maximal fünf Schlagworte in englischer Sprache beizufügen. Werden diese Schlagworte aus einem weit verbreiteten Schlagwortkatalog oder Thesaurus gewählt, was empfohlen wird, so sollte dieser als Quelle mit angegeben werden.
Abbildungen, Diagramme, Fotos und Tabellen	Abbildungen und Tabellen zur sinnvollen Ergänzung des Textes sind willkommen. Sie sind in das eingereichte Manuskript mit Verweis im Text einzufügen und müssen mit einer Überschrift sowie einer Quellenangabe, optional mit einer erläuternden Legende versehen werden. Wurden Abbildungen vom Autor selbst erstellt, bitte die Formulierung „Eigene Darstellung“ als Quellenangabe verwenden. Abbildungen (Grafiken, Diagramme, Fotos etc.) und Tabellen sind getrennt zu nummerieren und mit Verweisen aus dem Text zu versehen. Insgesamt darf ein Artikel maximal 6 Abbildungen und Tabellen enthalten, davon maximal 4 je Sorte. Aus Gründen der Seitenplanung und des Layouts liegt die Entscheidung über die endgültige Größe und Platzierung der Abbildungen und Tabellen innerhalb des Beitrags bei der Redaktion.
Technische Anforderungen an Abbildungen	Zur Erstellung von Abbildungen wie Diagrammen und Grafiken sollten Programme genutzt werden, die die einzelnen Elemente als Vektoren darstellen (z.B. PowerPoint, Excel, Adobe Illustrator, Inkscape usw.).

Abbildungen (Diagramme, Grafiken etc.) sind grundsätzlich immer a) als Datei im originalen Erstellungsformat (PowerPoint, Excel, Adobe Illustrator, Inkscape usw.) und *zusätzlich* b) als Datei in einem nicht veränderbaren Format wie JPG, TIFF oder PDF zu übermitteln.

Sollte eine Abbildung *nur* in einem pixelorientierten Datenformat (TIFF, JPG usw.) vorliegen, sollten die in der Grafik enthaltenen Texte und Werte *zusätzlich* in einer Excel- oder Word-Tabelle übermittelt werden.

Fotos und andere pixelorientierte Abbildungen (z. B. Screenshots) müssen die folgenden Anforderungen erfüllen:

Format: TIFF oder JPG

Größe: mindestens 300 ppi bei einer Breite von 90 mm (1-spaltig) bzw. 180 mm (2-spaltig)

Dateiname: Nachname-Vorname-Abb-[Nummer].tif bzw. .jpg
(z. B.: Müller-Heinz-Abb-1a.jpg)

Technische Anforderungen an Tabellen Tabellen sind grundsätzlich mit der Tabellenfunktion von Word zu erstellen und an der korrekten Position im Text einzufügen.

Sollten eine Tabelle nur als Bilddatei vorliegen, gelten dafür die technischen Anforderungen an Abbildungen (siehe dort).

Technische Anforderungen an Autorenfotos Format: TIFF oder JPG

Größe: Das Gesicht sollte bei 300 ppi etwa 25 mm breit sein.

Dateiname: Nachname-Vorname.tif bzw. .jpg
(z. B.: Müller-Heinz.jpg)

Rechte Mit der Abgabe des Manuskriptes und den zugehörigen Dateien für Abbildungen und Tabellen erklären die Autorinnen und Autoren, dass sie über die Rechte zur Verwendung der Abbildungen, Fotos, Diagramme und Tabellen verfügen und diese auch unter der Lizenz CC BY 4.0 veröffentlicht werden können.

Zwischenüberschriften Die Beiträge in den Rubriken Thema, Forschung und Reflexionen sind mit Zwischenüberschriften zu untergliedern. Zwischenüberschriften einer zweiten Hierarchieebene sind für wissenschaftliche Beiträge (Thema, Forschung) zulässig. Zwischenüberschriften werden nicht nummeriert.

Aufzählungen und Listen Nummerierte oder nicht nummerierte Aufzählungen (Listen) sollten sparsam und ohne weitere Hierarchieebenen verwendet werden.

Fußnoten Fußnoten sind nur für ergänzende Erläuterungen zum Haupttext zulässig, nicht für Literaturangaben. Sie sind sparsam einzusetzen. Fußnoten sind auch nicht für die Angabe von URLs zu verwenden. Zitierte Webseiten sollen ins Literaturverzeichnis integriert werden.

Interessenkonflikte	Autorinnen und Autoren müssen kenntlich machen, wenn sie institutionell, vertraglich oder in sonstiger Weise mit dem Gegenstand ihres Beitrags verbunden sind und sich daraus ein Interessenkonflikt in Bezug auf die Unabhängigkeit ihres Urteils ergeben könnte.
Forschungsdaten	TATuP unterstützt die Veröffentlichung von Forschungsdaten und den Verweis auf Daten, die dem jeweiligen Artikel zugrunde liegen. Autorinnen und Autoren sollten prüfen, ob sie Forschungsdaten in geeigneten Repositorien veröffentlichen und am Ende des Artikels unter der Überschrift „Forschungsdaten“ zitieren können. Bei Fragen hierzu hilft die Redaktion.
Zitierte Literatur im Text	<p>Die verwendete Literatur wird gemäß den wissenschaftlichen Standards vollständig und genau zitiert. Wörtliche oder paraphrasierte Zitate müssen mit einer Seitenangabe versehen werden.</p> <p>Die zitierte Literatur wird im Text in runden Klammern referenziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bei einfachen Verweisen in der Form (Nachname Publikationsjahr), (Grunwald 2012) ▪ bei Zitaten mit Seitenangaben (Nachname Publikationsjahr, S. nn), (Grunwald 2012, S. 16) ▪ bei Zitaten mit Folgeseiten (Nachname Publikationsjahr, S. nn f. oder S. nn ff.) ▪ (Grunwald 2012, S. 16 f.) oder (Grunwald 2012, S. 16 ff.) ▪ bei zwei Autoren (Nachname und Nachname Publikationsjahr), (Grunwald und Bechmann 2012) ▪ bei mehr als zwei Autoren (Nachname et al. Publikationsjahr), (Grunwald et al. 2012) ▪ bei mehreren Quellen (Nachname Publikationsjahr; Nachname Publikationsjahr), (Grunwald et al. 2012; Luhmann 2002) (Grunwald et al. 2012, S. 16; Luhmann 2002, S. 45-56) ▪ bei Nennung mehrerer Werke eines Autors (Nachname Jahr, Jahr) (Nierling 2012, 2014) (Grunwald 2012a, 2012b; Nierling 2014, S. 8-17) <p>„vgl.“ oder „s.“ oder ähnliche Ergänzungen sind zu vermeiden.</p> <p>Die <i>zitierte</i> Literatur wird mit vollständigen bibliografischen Angaben in einem alphabetisch sortierten Literaturverzeichnis am Ende des Beitrags aufgeführt, das 40 Einträge nicht überschreiten sollte.</p>
Citavi-Nutzer	Citavi Nutzer sollten für die Erstellung der Literaturliste bei deutschsprachigen Manuskripten den Citavi Basis Stil und bei englischsprachigen Manuskripten den Citavi Default Style nutzen.
Angaben im Literaturverzeichnis	Im Folgenden sind gemäß dem Citavi Basis Stil Beispiele für bibliografische Angaben im Literaturverzeichnis für unterschiedliche Publikationstypen aufgeführt. Bitte bei englischen Titeln auf Großschreibung aller Nomen, Adjektive und Adverbien achten!:

<i>Monografien</i>	Grunwald, Armin (2016): Nachhaltigkeit verstehen. Arbeiten an der Bedeutung nachhaltiger Entwicklung. München: oekom.
<i>Zeitschriftenaufsätze</i>	<p>Petersen, Imme; Kollek, Regine (2014): The symbolic relevance of feedback. Return and disclosure of genomic research results of breast cancer patients in Belgium, Germany and the UK. In: Journal of Clinical Research & Bioethics 6 (4), S. 1-7. DOI: 10.4172/2155-9627.1000230.</p> <p>Sotoudeh, Mahshid (2008): Mitverantwortung für Technikfolgen übernehmen. In: GAIA – Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft 17 (2), S. 251-253.</p>
<i>Sammelbände</i>	Lingner, Stephan; Lutterbeck, Bernd; Pallas, Frank (Hg.) (2010): Die Zukunft der Räume. Gesellschaftliche Fragen auf dem Weg zur „Ambient Intelligence“. Bad Neuenahr-Ahrweiler: Europäische Akademie (Graue Reihe, 49).
<i>Beiträge in Sammelbänden</i>	Nierling, Linda; Dominguez-Rué, Emma (2016): All that glitters is not silver. Technologies for the elderly in context. Introduction. In: Emma Dominguez-Rué und Linda Nierling (Hg.): Ageing and technology. Perspectives from the Social Sciences. Bielefeld: Transcript, S. 9-23.
<i>Vorträge</i>	Weil, Marcel (2016): System analysis for the recycling of carbon fiber reinforced plastic materials from electric vehicles production. 10th Society and Materials Conference. Rom, Italien, 09.05.2016.
<i>Internetquellen</i>	<p>Grunwald, Armin (2016): Geburtstage im NTA – erlebbare TA-Vielfalt. Karlsruhe (openTA-Blog). Online verfügbar unter http://www.openta.net/blog/-/blogs/geburtstage-im-nta-erlebbare-ta-vielfalt, zuletzt aktualisiert am 05.10.16 10:30, zuletzt geprüft am 29.11.2016.</p> <p>DARIAH-DE (2017): Forschungsdaten in DARIAH-DE. Online verfügbar unter https://de.dariah.eu/forschungsdaten, zuletzt geprüft am 29.11.2016.</p> <p>[Bei Webseiten für die es keinen erkennbaren „Autor“ gibt (Autoren können auch Institutionen sein!), bitte „o. A.“ angeben. Für Webseiten für die es kein erkennbares Publikationsdatum gibt, bitte „o. J.“ angeben.]</p>
Eigenzitate	Beiträge in TATuP sind Originalbeiträge, die an anderer Stelle nicht bereits veröffentlicht wurden. Wenn sich der Beitrag in größerem Umfang auf schon publizierte Publikationen der Autorinnen und Autoren bezieht, dann ist dies durch Zitation oder in anderer geeigneter Weise kenntlich zu machen.
Fragen?	Die Redaktion hilft gerne. Bei Fragen steht die Redaktion per Tel.: +49 721 608 26804 oder E-Mail: redaktion@tatup.de zur Verfügung.